

Vergabepflicht bei kommunalen Grundstücksverkäufen – wann, wie, warum?

Kommunale Grundstücksverkäufe sind selten „nur“ Kaufverträge: Festpreise, Bauverpflichtungen, Projektierungsvereinbarungen oder Erschließung können den Verkauf in Richtung Vergabepflicht verschieben. Dieses Seminar liefert ein Praxis-Prüfraster und zeigt anhand typischer Fälle, wann Sie vergabefrei verkaufen können und wann Sie besser ein strukturiertes Auswahlverfahren oder ein echtes Vergabeverfahren aufsetzen.

Rechtlicher Hinweis: Das Seminar dient der Fortbildung und stellt keine Rechtsberatung im Einzelfall dar.

Schwerpunkte

1. Was bedeutet „Vergabe“ bei Grundstücken?
 - Abgrenzung Verkauf, Bauauftrag, Konzession
2. Einflusskriterien
 - EuGH 451/08 (durchsetzbare Verpflichtung, unmittelbares wirtschaftliches Interesse)
 - Praxis-Leitfall: VK Lüneburg 30.09.2024 – VgK-22/2024 (Marktwert, Wiederkaufsrecht, keine einklagbare Baupflicht)
3. Konzeptvergabe & Investorenauswahl
 - GWB-Vergabeverfahren
 - Sinnvolle Transparenzstandards
 - Marktpreis, Gutachten, Bieterverfahren, Preisnachlässe (Abbruch, Altlasten, Sozialbindung)
4. Vertragsgestaltung und Sicherungsinstrumente (Bauklauseln ohne Vergabefälle)
 - Bauverpflichtung, Rückkauflassungsvormerkung/Wiederkauf, Vertragsstrafe, Projektierungsvereinbarung, Exklusivität
 - „Red Flags“ und Alternativen
5. Praxisteil (Fragen der Teilnehmenden)

Preis

180.00 € zzgl. 19% MwSt.

Referent/-in

Henrik Bauer ist spezialisiert auf die Bereiche Bau-, Architekten-, Vergabe-, Immobilien- und Mietrecht, war von 2018 bis 2022 Justiziar im Finanzministerium Mecklenburg-Vorpommern, zuvor 20 Jahre Rechtsanwalt und Dozent in Kiel.

Seminarteilnehmende

Liegenschaften/Grundstücksmanagement, Kämmerei/Controlling, Vergabestellen, Rechtsamt, Stadtentwicklung/Wirtschaftsförderung, kommunale Wohnungsbaugesellschaften, Führungskräfte mit Entscheidung über Veräußerungen/Investorenprojekte

Ort und Datum

Online

28-07-2026 (10:00 - 15:00 Uhr)